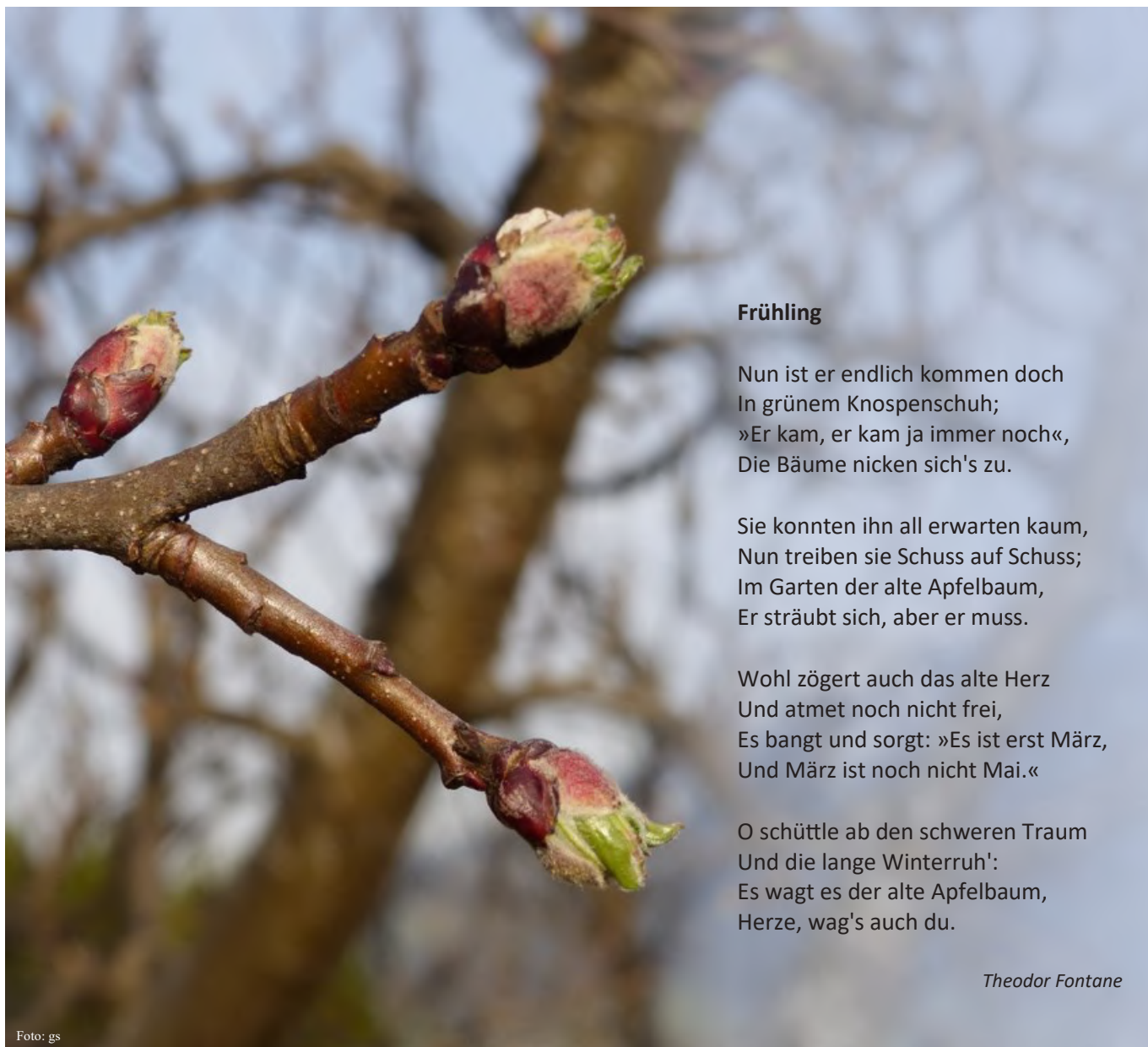


Gemeindebrief

Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Bregenz



Februar – März 2021



Frühling

Nun ist er endlich kommen doch
In grünem Knospenschuh;
»Er kam, er kam ja immer noch«,
Die Bäume nicken sich's zu.

Sie konnten ihn all erwarten kaum,
Nun treiben sie Schuss auf Schuss;
Im Garten der alte Apfelbaum,
Er sträubt sich, aber er muss.

Wohl zögert auch das alte Herz
Und atmet noch nicht frei,
Es bangt und sorgt: »Es ist erst März,
Und März ist noch nicht Mai.«

O schüttele ab den schweren Traum
Und die lange Winterruh':
Es wagt es der alte Apfelbaum,
Herze, wag's auch du.

Theodor Fontane

Zwischen Hoffnung und Verzweiflung

Foto: privat



Nun prägt die Corona-Krise schon fast ein Jahr unser Leben. Wir haben unsere sozialen Kontakte auf ein Minimum reduziert, viele sind arbeitslos oder in Kurzarbeit, normales Einkaufen, Urlaub und Feiern sind nahezu unmöglich. Manche reagieren mit Frustration, mit Ärger oder mit Angst. Haben Sie in letzter Zeit jemanden gefragt, wie es ihm/ihr geht und haben die überzeugte Antwort „Danke, gut“ bekommen? Wahrscheinlich nicht.

Aber wir haben auch Grund zu hoffen: In nur einem halben Jahr haben es Wissenschaftler geschafft, einen Impfstoff gegen das Virus zu entwickeln, der nach einigen Monaten Erprobung knapp vor dem Jahreswechsel zugelassen wurde. Und wir sehen schon die ersten Erfolge.

Manche halten die Pandemie für eine Strafe Gottes – aber ist Gott so? Ich glaube nicht daran. Ich glaube, dass Gott uns in dieser Situation nicht alleine lässt, dass er barmherzig ist – wie es uns die Jahreslosung verspricht – und dass er uns in seiner Barmherzigkeit die Fähigkeit gegeben hat, diesen Impfstoff zu entwickeln.

Noch wird Vieles unsicher bleiben und selbst die nächsten Wochen sind kaum planbar. Das betrifft unser aller Leben, und es betrifft auch unser Gemeindeleben. Wann können wieder normale Gottesdienste stattfinden, oder müssen wir die Kirchen wieder schließen? Wie können wir die Karwoche und Ostern feiern?

Bei der Planung dieses Gemeindebriefs Mitte Jänner hatten wir keine Ahnung. Daher haben wir uns entschlossen, eine „halbe“ Ausgabe mit nur 8 Seiten vom Beginn der Passionszeit bis zur Karwoche zu gestalten und die „zweite Hälfte“ dann rechtzeitig zum Palmsonntag an unsere Empfänger zu verschicken.

Ich wünsche Ihnen in dieser schwierigen Zeit Gottes Trost und Unterstützung, dass Sie gesund bleiben und jederzeit die Hoffnung bewahren!

Ihr/Euer Günther Sejkora

Inhalt

Editorial	2
Gemeinde	3 - 4
Glaube	4 - 5
Blick über den Zaun	6
Termine	7
Chronik	7
Gottesdienste	8

Kontakt

Evangelisches Pfarramt A.u.H.B. Bregenz

Kosmus-Jenny-Straße 1, 6900 Bregenz

Tel.: 05574 - 42396 (Fax-DW: 6)

E-Mail: pfarramt@evang-bregenz.at

Homepage: www.evang-bregenz.at

Pfarrer

Mag. Ralf Stoffers Bürozeit: **Do 18:00 - 19:00** sowie nach vorheriger Vereinbarung; für seelsorgliche Gespräche, Beichte, Haus- bzw. Krankenbesuche rufen Sie bitte zwecks Terminvereinbarung im Pfarramt an!

Sekretariat

Serife Göceci: Mo - Fr 8:30 - 10:30

Kirchenbeitrag

Manuela Sicher: Mo 8:00 - 11:00, Do 15:00 - 17:00

Tel.: 05574 - 42396 - 12

E-Mail: kirchenbeitrag@evang-bregenz.at

Kuratorin

Dr. Renate Manhart, Tel.: 0664 - 3968043

Religionsunterricht

Mag.^a Astrid Loewy

erreichbar über das Pfarramt, Tel.: 05574 - 42396

Küsterin

Ameneh Hajimohammadreza, Tel.: 05574 - 42396

Telefon-Seelsorge (ökumenisch)

Tel.: 142 (gebührenfrei aus ganz Österreich)

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief
2-2021: **Freitag, 26. Februar 2021**

Worauf bauen wir? – Weltgebetstag 2021 aus Vanuatu

Frauen aus Vanuatu – einem Inselstaat im Südpazifik – haben unter diesem Motto den ökumenischen Gottesdienst für den Weltgebetstag 2021 vorbereitet. Am Freitag, 5. März, beten wir rund um den Erdball in 170 Ländern für dieses Land und seine Anliegen. Die zentrale Bibelstelle stammt aus dem Matthäus-Evangelium (7,24-27). Nur ein Haus auf festem Grund wird den Stürmen widerstehen können. So soll das Fundament unseres Lebens die Botschaft Jesu sein. Es ist der christliche Glaube, der die Vielfalt der Sprachen und



Das Kunstwerk zum Weltgebetstag 2021 trägt den Titel „Pam II“. Es stellt die Situation dar, als der Zyklon Pam 2015 über Vanuatu zog und weite Teile zerstörte.

Grafik: Juliette Pita

Ethnien eint. Das Vertrauen auf Gott und seine Fürsorge werden die Frauen in diesem Gottesdienst zum Ausdruck bringen. Es ist ihnen bewusst, dass sie die wunderbare Natur ihres Landes, das Leben im Meer schützen müssen, um ihre Lebensgrundlagen zu erhalten.

Über Vanuatu

Die Inselgruppe besteht aus 83 Inseln und ist etwa fünfmal so groß wie Vorarlberg (ca. 12.000 km²). Es wird von 260.000 Menschen bewohnt. 1606 von den Spaniern entdeckt, wurden die Neuen Hebriden zu einer Kolonie, die gemeinsam von Großbritannien und Frankreich regiert wurde. 1980 wurde sie zu einer selbstständigen Demokratie, nachdem das Volk zwei Jahre davor die Unabhängigkeit eingefordert hatte. Seither trägt das Land den Namen Vanuatu – wörtlich „Land, das aufsteht“ – mit dem Motto „Auf Gott bauen und vertrauen wir“.

Birgit Zlumnig

Wegen der Einschränkungen durch Corona findet heuer in Bregenz leider kein Gottesdienst statt. Lasst uns trotzdem im Gebet miteinander verbunden sein. Mit unseren Spenden unterstützen wir Mädchen, Frauen und Familien in Vanuatu, damit sie gestärkt den zukünftigen Herausforderungen entgegenreten können.

Ihre Spenden überweisen sie bitte an:

**Weltgebetstag der Frauen in Österreich –
Ökumenisches Nationalkomitee
IBAN: AT 73 2011 1822 5964 1200
BIC: GIBATWXXX**

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar! Reg. Nr.:
S02522

**WORAUF BAUEN WIR? –
WIR BAUEN AUF IHRE UNTERSTÜTZUNG!
HERZLICHEN DANK!**

Heiligabend einmal ganz anders

Nachdem wieder ein Lockdown verordnet wurde, war klar, dass die Heiligabend-Gottesdienste ganz anders gestaltet werden müssen. Es wurde entschieden, draußen auf dem Kirchplatz unter den Platanen zu feiern. Ungefähr 30 Personen besuchten die Familien-Weihnacht, mehr als 70 waren es dann bei der Christvesper. Die Außentemperaturen standen dem auch nicht im Wege, aber pünktlich zu Beginn setzte Regen ein, dem das Feuer in den großen Schalen aber trotzte. Die Teilnehmer, ausgestattet mit Mundschutz und Regenschirm, bezogen im Kreis vor unserem Gemeindesaal-Dachvorbau Position, wo Pfr. Stoffers den Altar aufgebaut hatte. Davor waren kleine Zelte aufgestellt, die an die Lage der Flüchtlinge auf den griechischen Inseln erinnern sollten. Diese doch etwas unwirtlichen Bedingungen sorgten dennoch für sehr stimmiges Ambiente.

In der Predigt stellte Pfr. Stoffers die Prinzipien des Augustus-Imperiums und des Friedenreiches des neugeborenen Jesus gegenüber – und dass sie auch heute wie damals um uns Menschen ringen. Den corona-bedingt verbotenen Gemeindegesang ersetzte die Drehorgel. Nur das Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ summt alle vorsichtig mit. Für die nötige Distanz zwischen den Besuchern sorgten die aufgespannten Regenschirme.

Unsere Kirche war geöffnet und fast jeder schaute hinterher noch hinein, um unsere neue und außergewöhnliche Krippe mit den großen Figuren aus Schwemmh Holz zu bewundern.

Natürlich möchte ich nicht jeden Heiligabend so erleben, aber es war trotz der Einschränkungen ein nahegehender Gottesdienst und wir gingen alle zufrieden nach Hause. st



Gemeinschaften brauchen Regeln. Doch zu den Regeln gehört Spielraum. Und dessen Auslotung ist eine Kunst. Dass es auf Erden keine absolute Wahrheit gibt, kann man in Demokratien vielfach erkennen. Parlamente oder Gerichte beraten in schwierigsten Fällen darüber, wie eine Ordnung auszulegen ist. Eine totale Blockade jeglichen Widerspruchs lässt sich mit der Botschaft der Liebe Jesu Christi nicht vereinbaren, wie sie der Apostel Paulus in seinem Brief an die Korinther beschreibt.

Liebe und Gnade eröffnen keine grenzenlosen Wüsten, sondern machen Regeln im Alltag anwendbar. Großzügigkeit heißt nicht: „Es ist



mir egal, wie du darüber denkst. Hier gilt nur, was ich für richtig halte!“ Sondern: „Lass uns mal darüber reden, wie wir das hinkriegen, obwohl wir verschiedener Meinung sind.“ In den Zeiten der Corona-Pandemie habe ich solches mehrfach erlebt: Wenn Menschen in Seniorenheimen nicht besucht werden durften, erwies sich dies als

äußerst harte Begrenzung. Deren Sinn, Bewohner und Pflegekräfte zu schützen, war jedoch keine absolute Blockade. Schon bevor dies offiziell erlaubt wurde, nutzten Heimleitungen ihren Spielraum, öffneten die Türen für Freunde von Sterbenskranken, auch wenn sie nicht zur engsten Verwandtschaft zählten.

Ich werde meinen persönlichen Umgang mit Regeln im Sinne des Fastenmottos 2021 „Spielraum! Sieben Wochen ohne Blockaden“ erkunden. Wie kann ich innerhalb von akzeptierten Grenzen großzügig und vertrauensvoll leben? Mit meinen Nächsten in Familie, Gruppen und Vereinen werde ich ebenfalls darüber reden. Arnd Brummer



IM FEBRUAR

Karg und kühl
sind noch die Tage.
Doch schon wächst
am Abend das Licht.

Ich wünsche dir,
dass du auch in
schnee grauen Zeiten
den hellen Streifen siehst,
der dir entgegenkommt,
um sich auszubreiten
vor dir.

TINA WILLMS



Monatsspruch
FEBRUAR
2021

Freut euch
darüber, dass
**eure Namen
im Himmel**
verzeichnet sind!

LUKAS 10,20



Monatsspruch
MÄRZ
2021

Jesus antwortete:
Ich sage euch: Wenn diese
schweigen werden, so
werden die **Steine** schreien.
LUKAS 19,40

Verschweigen nützt nichts

Ich sehe Steine und Gedenksteine vor mir. Ganz verwischt sind sie. Ich brauche Hilfe, um zu erfahren, was hier einstmals stand und zu lesen war. Noch gibt es Menschen, die die Geschichte kennen und Geschichten erzählen können. Wir sind in der Passionszeit. Palmarum heißt der Sonntag vor Ostern. Die Bibel erzählt, dass Jesus auf einem Esel reitend in Jerusalem einzieht. Sie begrüßen ihn als den neuen König, der im Namen Gottes Frieden bringt. Pharisäer betrachten diese Verehrung, diese Hoffnungsrufe mit Argwohn. Der da kann die bekannte Ordnung zum Wanken bringen. Die Aufforderung an Jesus, die Menge doch zum Schweigen zu bringen, beantwortet Jesus mit dem Satz: „Ich sage euch:

Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.“ Selbst wenn Menschen geschichtsvergessen Parolen schreien, Geschehenes und Zusammenhänge leugnen, wenn sie versuchen alternative Fakten zu schaffen und Fake News skandieren – die Hoffnung auf eine friedliche Welt, auf Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung bleibt in dieser Welt. Menschen, die für Frieden und Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung eintreten, müssen einen langen Atem haben. Manches, was auf unserer Erde passiert, schreit zum Himmel. Verschweigen nützt nichts, vertuschen bringt nichts – es gibt Zeugen und Zeugnisse, die sich nicht zum Schweigen bringen lassen. *Carmen Jäger*

Joan Baez – eine Stimme für Frieden und Gerechtigkeit

Am 9. Jänner 2021 feierte die Sängerin, Bürgerrechtlerin und Friedensaktivistin Joan Baez ihren 80. Geburtstag. Sie wurde in Staten Island (New York) als zweite Tochter von Albert Baez und Joan Bridge geboren. Wegen ihrer dunklen Hautfarbe – einer ihrer Großväter war Mexikaner – wurde sie von Nachbarskindern oft als „Nigger“ bezeichnet und den Kindern der Umgang mit ihr verboten. Ihr Vater gab aus Gewissensgründen seine Tätigkeit in der Rüstungsindustrie auf. Beide Umstände dürften ihr späteres Engagement beeinflusst haben.



Joan Baez singt im ausverkauften Egg Performing Arts Center (Albany, NY 2016) Foto: Jim Gilbert/Wikimedia Commons

Ende der 1950er Jahre startete Baez ihre Karriere als Folk-Sängerin, ihre markante, wohlklingende Stimme brachte ihr rasch Berühmtheit ein. 1961 lernte sie auf einer Tournee Bob Dylan kennen, mit dem sie in den darauffolgenden Jahren eine musikalische und auch private Partnerschaft verband.

1957 kam Joan Baez mit den Ideen von Mahatma Gandhi zu gewaltfreiem Widerstand in Berührung und gründete im darauffolgenden Jahr zusammen mit Ira Sandperl das „Institute for Study of Nonviolence“.

Bereits in den ersten Jahren ihrer Karriere begann sich Joan Baez auch bürgerrechtlich zu engagieren. 1962 beschloss sie, nur dort aufzutreten, wo es keine Rassenschränken gab. 1963 nahm sie am Civil Rights March (Marsch auf Washington) teil und sang dabei

„We Shall Overcome“, ein Lied das bald zum Markenzeichen der Bürgerrechtsbewegung wurde. In dieser Bewegung war sie Weggefährtin und Mitstreiterin von Jesse Jackson und Dr. Martin Luther King.

In den 1960er Jahren zahlte Baez den Großteil ihrer Lohnsteuer auf ein Sperrkonto ein, um den Vietnamkrieg nicht mitzufinanzieren. Sie beteiligte sich an zahllosen Protestmärschen und Demonstrationen gegen den Vietnamkrieg und reiste 1972 mit einer Delegation der Friedensbewegung nach Hanoi. Gerade in dieser Zeit flog die US-Luftwaffe massive Bombenangriffe auf Hanoi (Christmas Day Bombing), Joan Baez und die anderen Mitglieder der Delegation entgingen dem Tod nur knapp.

Sie engagierte sich auch gegen die Diktatur Francos in Spanien, gegen den Krieg in Kambodscha, gegen zahlreiche Diktaturen und Putsch in Lateinamerika, die Niederschlagung des Aufstandes am Tian’anmen-Platz in Peking, gab im zerstörten und belagerten Sarajewo (Bosnien-Herzegowina) ein Konzert, setzte sich für die samtene Revolution in der Tschechoslowakei ein und bei zahlreichen Anlässen für Frieden und Gerechtigkeit.

2011 erhielt Joan Baez von Amnesty International den nach ihr benannten Preis für den herausragenden und mutigen Kampf für Menschenrechte. gs



Joan Baez beim Marsch auf Washington am 28. August 1963 Foto: U.S. Information Agency. Press and Publications Service

eingeworfen

Welche Welt wollen wir (wieder)haben?



Foto: privat

Kennen Sie das Gefühl, wenn ein Gast zu lange bleibt? Und man verstohlene Blicke auf die Uhr wirft in der Hoffnung, bald wieder seine Ruhe zu haben?

Ähnlich geht es uns mit Corona – mit dem Unterschied, dass es sich

bei Corona nicht um einen geladenen Gast, sondern um einen ungebetenen Eindringling handelt. Ein Eindringling, der schnellstmöglich verschwinden soll, damit wir unseren gewohnten Alltag wieder zurückbekommen. Doch der ungebetene „Gast“ wird wohl noch eine Weile bleiben und seine mutierten „Freunde“ stehen auch schon vor der Tür...

Angesichts dieser Lage könnten wir uns eine Nachdenkpause verordnen. Wir könnten z. B. darüber nachdenken, ob wir unsere „alte“ Welt tatsächlich 1:1 wiederhaben möchten. Im Windschatten von Corona wäre das die eigentlich wichtige Frage. Möglicherweise werden wir bald einen Umgang mit Corona finden, die ungebetenen Eindringlinge werden sich dann hoffentlich zurückziehen. Die großen ökologischen Fragen der Klimakrise und des Artensterbens lassen sich dadurch aber nicht lösen. Dafür braucht es unser Nachdenken und eine nachhaltige Veränderung unseres Lebensstils. Dass es möglich ist, bisher Unvorstellbares in nahezu allen Bereichen der Gesellschaft umzusetzen, hat die Coronakrise mehrfach bewiesen.

*Sabine Gritzner-Stoffers
Pfarrerin Au-Herbrugg (CH)*

Veranstaltungen

KONTAKTRUNDE

Zur Zeit sind wegen Corona keine Termine geplant. Sollte vor Ostern ein Termin stattfinden, werden die Mitglieder der Kontaktrunde informiert.

FRAUENKREIS

Zur Zeit sind wegen Corona keine Termine geplant. Sollte vor Ostern ein Termin stattfinden, werden die Mitglieder des Frauenkreises informiert.

Konfirmation

KONFI-KURS

Wegen der unsicheren Corona-Situation werden Termine direkt mit den Konfis vereinbart.

Wir gratulieren allen herzlich, die in den Monaten Februar und März 2021 einen runden oder hohen Geburtstag feiern, und wünschen Gottes Segen!

Aufgrund gesetzlicher Datenschutzbestimmungen dürfen wir die JubilarInnen nicht mehr namentlich anführen.



In der Hoffnung auf die Auferstehung wurden bestattet ...

Jakob Schwaiger, Hard, 92 Jahre
Eugen Tschanun, Bregenz, 80 Jahre
Eberhard Groß, Hörbranz, 86 Jahre
Georg Stefanek, Bregenz, 84 Jahre
Ilse Pikel, Hard/Bregenz, 98 Jahre

BREGENZ - EVANGELISCHE KREUZKIRCHE AM ÖLRAIN

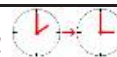


.... Gottesdienst mit Abendmahl
.... mit besonderer musikalischer Gestaltung
.... speziell für Kinder bzw. Familien



21.02.2021	9:30	Bregenz	Gottesdienst oder Andacht für z'Haus
28.02.2021	9:30	Bregenz	Gottesdienst oder Andacht für z'Haus
05.03.2021	Kein Gottesdienst		Weltgebetstag der Frauen; lesen Sie dazu auch Seite 3
07.03.2021	9:30	Bregenz	Gottesdienst oder Andacht für z'Haus
14.03.2021	9:30	Bregenz	Gottesdienst oder Andacht für z'Haus
21.03.2021	9:30	Bregenz	Gottesdienst oder Andacht für z'Haus
28.03.2021	9:30	Bregenz	Palmsonntag (R. Stoffers)

Achtung: Sommerzeit!



BITTE

Halten Sie vor, während und nach dem Gottesdienst die geltenden Bestimmungen (Abstand, Hygienemaßnahmen ...) ein!

ÄNDERUNGEN MÖGLICH

Wegen COVID-19 konnten wir bei Drucklegung nicht vorhersehen, ob Gottesdienste in der Kreuzkirche möglich sind oder nicht. Sollten Gottesdienste aufgrund von Corona-Bestimmungen nicht stattfinden, veröffentlichen wir jeweils Samstag Abend oder am Sonntag vor der festgesetzten Gottesdienstzeit eine „Andacht für z'Haus“ auf unserer Homepage www.evangelisch-bregenz.at (liegt auch als Ausdruck zum Mitnehmen in der Kirche auf).

Ob Gottesdienste stattfinden, entnehmen Sie bitte unserer Homepage oder den Tageszeitungen.

Retouren an: Ev. Pfarramt Kosmus-Jenny-Str. 1, 6900 Bregenz



Barrierefreier Zugang



Ringschleife für Hörhilfe in allen Bankreihen

P.b.b.

Zul.-Nr. 02Z033041

Erscheinungsort 6900 Bregenz
Verlagspostamt 6900 Bregenz

Medieninhaber und Herausgeber: Evang. Pfarrgemeinde A.u.H.B.
Redaktion: S. Thüringer, S. Göceci
K. Wiethage, R. Stoffers, G. Sejkora
Alle: Kosmus-Jenny-Straße 1, 6900 Bregenz, Tel. 05574-42396
Hersteller: Riedmann Druck, Hard
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier – Auflage: 2.150

